



© wikimedia.de Klugschnacker CC BY-SA 3.0

© wikimedia.de gemeinfrei



© Archiv Schneider (2)



Die zerstörte Zecheiner Brücke

Karniner Brücke vor 1945



Bau der Zecheiner Brücke, 1930



© wikimedia.de CC BY 3.0, Bundesarchiv

Wollin und Usedom – Wege an die Pommersche Bucht

WASSERSTRASSEN, FÄHREN, BRÜCKEN, TUNNEL

Usedom und Wollin sind echte Inseln. Wer dorthin möchte oder zwischen ihnen wechseln, muss über Wasser, über einen der drei Mündungsarme der bei Stettin ins Haff fließenden Oder. Im Westen über den Peenestrom vom Festland nach Usedom, im Osten über die Dievenow (Dziwna) vom Festland nach Wollin (Wolin) bzw. über die Swine (Świna) zwischen beiden Inseln.

Trotz dieser Lage „am Rande der Welt“ führten seit alter Zeit Handelswege entlang der südlichen Ostseeküste über die Inseln. Wichtiger als Wege zu Lande waren in dieser Region seinerzeit indes die Wasserwege, weiträumig die Oder, die nach Süden bis nach Böhmen führt, sowie die Ostsee als Verbindung nach Skandinavien, ins Baltikum und nach Russland. Brücken über die Gewässer waren damals sehr selten. Nur die Dievenow (Dziwna) war selbst für damalige

Schiffe zu flach. So ist bereits im 12. Jahrhundert eine Brücke vom Festland zur Stadt Wollin bezeugt.

Erst das letzte Viertel des 19. Jahrhunderts brachte zwei weitere Brücken auf die Inseln – für die Eisenbahn. Zuerst 1876 eine Drehbrücke bei Karnin von Südwesten her auf die Insel Usedom zu der sich stetig entwickelnden wichtigsten Stadt der Inseln, Swinemünde. Dann 1892 nördlich der alten Straßenbrücke zum Städtchen Wollin eine Querung, über die die Bahnlinie 1899/1900 weiter nach Misdroy (Międzyzdroje) und Ostswine geführt wurde. Hierfür gab nicht zuletzt der aufblühende Seebädertourismus den Anstoß.

Vom Festland zur Insel Usedom ermöglichten bis dahin nur Fähren die Überfahrt, heute noch erkennbar an den Namen des Ortsteils „Wolgaster Fähre“ und des Eilands „Anklamer Fähre“. Der Chronist Robert Burk-

hardt beschreibt sehr anschaulich die Entwicklung um „die alte Vihr“ über „Anklamer Fähre“, ausgehend von ihrer ersten urkundlichen Erwähnung im Jahre 1280.

Im Laufe der Zeiten variierten die Zubringertrassen durch das sumpfige Umfeld zur Fähre von den Dörfern Klotzow und Pinnow. Letztlich folgte in den 1860er Jahren als wichtige Neuerung der Chausseebau: die heutige B 110. 1867 ersetzte eine motorgetriebene Kettenfähre die Ruderprähme. Dann kamen in den 1920er Jahren immer mehr Autos. Nun musste eine Brücke her, die Zecheiner Brücke, die am 22. Mai 1931 eröffnet wurde. Nur drei Jahre später, im Juni 1934, folgte die Brücke von Wolgast über die Schlossinsel nach Wolgaster Fähre. Etwa gleichzeitig entstand bei Karnin die damals modernste Eisenbahn-Hubbrücke Europas.

Anfang März 1945 stieß eine sowjetische Panzerspitze über die Dievenow-Brücke bis auf den Markt des Städtchens Wollin vor. Nach ihrer Zurückdrängung ließ die Wehrmacht beide Dievenow-Querungen sprengen und hielt hier für zwei Monate eine Front. Am 29. April kam die Sowjetarmee auch von Westen. Jetzt wurden die drei Brücken zur Insel Usedom gesprengt, die Wolgaster, die Zecheriner und die Karniner.

Im August 1945 legte das Potsdamer Abkommen die deutsch-polnische Grenze auf Usedom „hart westlich Swinemünde“ fest. Aus zwei Inseln wurden eigentlich drei: das nun polnische Wolin, ein polnisches Uznam und der deutsche Teil Usedom. Die Grenze trennte lange Zeit stärker als die Gewässer. Świnoujście/Swinemünde befand sich in einer extremen Insellage.

Ein Neuanfang war erforderlich, auf polnischer Seite im doppelten Sinne. Die Eisenbahnbrücke bei Wollin erhielt 1948 einen Nachfolgebau knapp nördlich der vorherigen Brücke. Die Straßenbrücke im Verlaufe der Jahrhunderte alten Trasse wurde 1958 durch eine neue Drehbrücke gut hundert Meter weiter nördlich ersetzt.

Zwei Jahre zuvor war 20 Kilometer entfernt eine neue Brücke über die Dievenow entstanden. Unmittelbar vor der Mündung in die Ostsee hatte es erst seit dem 19. Jahrhundert – vermutlich dem aufkommenden Fremdenverkehr geschuldet – eine Fährverbindung gegeben. Flüchtlinge aus dem Osten berichten, dass die Wehrmacht hier 1945 eine Pontonbrücke errichtete. 1956 entstand nun eine einfache Holzbrücke. 1994 kam die jetzige Klappbrücke aus Stahl. Ein Sprung in Zeit und Ort: Bei Wollin wurde für die Europastraße E 65 im Dezember 2003 zwischen der Eisenbahn- und der

Straßenbrücke eine großzügige weitere Brücke eröffnet. Sie ist die modernste Brücke, die auf die Inseln führt.

Etwas anders verlief der erneute Brückenschlag auf deutscher Seite. In Wolgast wurde am 27. März 1950 die dortige Brücke wieder in Betrieb genommen. Bei Zecherin dauerte es über elf Jahre, erst am 5. November 1956 war die Brücke wieder bereit. Der Torso der Eisenbahnhubbrücke Karnin ist bis heute ein technisches Denkmal.

Wolgast erhielt 1996 eine moderne Klappbrücke. Auf ihr wurde vorausschauend Platz für ein Eisenbahngleis vorgesehen, das Usedom seit dem 26. Mai 2000 mit dem Festland verbindet. Neu in den Bundesverkehrswegeplan aufgenommen ist die südlich des Wolgaster Stadtzentrums geplante Ortsumgehung mit einer neuen Hochbrücke für die Fernstraße B 111 auf die Insel Usedom. Bis 1945 gab es in Swinemünde auch ein Eisenbahntrajekt. Das in Wolgast verkehrende Eisenbahnfährschiff „Stralsund“ ist noch heute dort zu besichtigen.

Bisher keine Erwähnung fanden Verkehrswege zwischen Usedom und Wollin, d.h. über die Swine. Seit alters her hatten Fährn zwischen Westswine und Ostswine diesen Dienst getan – und tun ihn bis heute. 1945 existierte in Swinemünde außerdem eine Pontonbrücke für die zahlreichen Flüchtlinge.

Die Möglichkeiten für andere Lösungen erfuhren bereits Anfang des 18. Jahrhunderts eine grundlegende Wende. Seinerzeit trieben die preußischen Könige den Ausbau der Swine als Hafenzufahrt über das Haff zum wichtigen Hafen Stettin voran. In den 1870er Jahren gipfelte dies im Ausbau der „Kaiserfahrt“ (Kanal Piastowski). Der Ort Kaseburg (Karsibór) wurde von Usedom



Swinemünder Fährn zwischen Usedom und Wollin



Peenebrücke in Wolgast

abgeschnitten und zu einer kleinen Insel. Angebunden wurde diese seinerzeit durch eine Fähr über den neuen Kanal. Erst 1966 erfolgte an anderer Stelle, von der Insel Wollin aus, der Bau einer einspurigen Straßenbrücke – über die „Alte Swine“. Sie wurde 2012 durch eine moderne zweispurige ersetzt.

Über den Schifffahrtsweg nach Stettin aber existiert bisher keine feste Querung. Die Stadt Świnoujście mit knapp vierzigtausend Einwohnern plant einen Tunnel, andere technische Lösungen sind momentan ausgeschieden. Bereits zu früheren Zeiten gab es Pläne für einen Tunnel, wie im 2015 erschienen Buch „Swinemünde – Świnoujście – 250 Jahre deutsche und polnische Geschichte“ nachzulesen ist: In der Zeit des „Dritten Reichs“ bereiteten deutsche Behörden und Unternehmen seit 1935 den Bau eines Swinetunnels vor. 1942 wurde das Bauprojekt „kriegsbedingt“ zurückgestellt. Ein Damm von der Usedomer Seite zu den damaligen Inseln „Grüne Fläche“ und „Eichstaden“ machte aus ihnen Halbinseln (półwyspy), die heute Płw. Zielony (grün) und Płw. Kosa (Amsel) heißen. Hier sollte die Einfahrtsrampe für einen Tunnel mit Autotrasse und Eisenbahngleis in eine Tiefe von 13 Metern unter dem Level der Pommerschen Bucht führen. Das heutige Tunnelprojekt hat – im Gegensatz zur Wolgaster Ortsumgehung – den Schritt von der Zukunftsmusik zu einem konkreten Bauprojekt bereits geschafft, wofür bereits Angebote von Baufirmen vorliegen. Es sorgt wegen der erwarteten Zunahme des Verkehrs auch auf deutscher Seite für beträchtliche Unruhe. Wir werden dieses Thema in naher Zukunft in einem gesonderten Beitrag behandeln. ■ WOLFGANG ABRAHAM



Wolliner Brücken zum polnischen Festland



Wer Rolf Seelige-Steinhoff, den Geschäftsführenden Gesellschafter der SEETELHOTELS nicht näher kennt, hält ihn vielleicht für unnahbar. Er ist tatsächlich schwer erreichbar, also nicht täglich „nah“, weshalb unser Gespräch telefonisch geführt wurde.

Mit 16 Häusern und mehr als 450 Angestellten ist die Hotelgruppe der größte Arbeitgeber auf der Insel und der größte touristische Arbeitgeber im Bundesland. Das weckt durchaus manches Stirnrunzeln, nicht zuletzt durch die vielfältigen Investitionen und Neubauten.

Die Familiengeschichte samt Vierteljahrhundert auf Usedom spricht dazu eine deutliche Sprache. Im Alter von 19 Jahren musste Burghardt Seelige-Steinhoff aus

Westfalen eine Schuhfabrik mit 400 Angestellten übernehmen und erwarb sich auf diesem Wege Erfahrungen in der Betriebsführung, die durch kein Studium wettzumachen sind. Diese Erfahrungen waren ein Grund dafür, dass er sich 1991, im reifen Alter, an der Ausschreibung für eine Machbarkeitsstudie zur Neueröffnung zweier Hotels auf der Insel Rügen bewarb – und den Zuschlag bekam. Branchenerfahrungen brachte er durch ein Hotel in Spanien mit. „Die Hotels können nach drei Wochen eröffnen, und wir werden die Hotels auch betreiben“, sagte er den Rügener Lokalpolitikern. Das war der Moment, wo der neben ihm sitzende, mit „wir“ gemeinte Sohn Rolf, frisch gebackener Diplom-Ingenieur mit Perspektive in der Laserforschung, erstaunt

aufblickte und begriff, dass sein bisher geplanter Lebensweg sich anders gestalten würde.

Das Rügener Engagement begann 1991 erfolgreich, war aus verschiedenen Gründen begrenzt und wurde drei Jahre später aufgegeben. Die Treuhand interessierte sich jedoch für die Hotelinhaber und bot der Familie Alternativen auf Usedom an. 1992 wurden auf diese Weise das heutige Ostseehotel in Ahlbeck und der Pommersche Hof in Heringsdorf wieder zum Hotel-Leben erweckt, sie waren der Kristallisationskern des Unternehmens SEETELHOTELS.

Die nachfolgende Vater-Sohn-Konstruktion in der Betriebsführung erwies sich dann als sehr belastbar. Der vom Sohn respektvoll als Senior bezeichnete,

„Ein unglaubliches Potenzial“

WIE DIE FAMILIE SEELIGE-STEINHOFF VOR 25 JAHREN AUF DIE INSEL USEDOM KAM

denn es gibt nur einen Weg, um sämtliche Möglichkeiten zu erschließen: gemeinsame Bemühungen aller Beteiligten, über das eigene Unternehmen hinaus.

Seine Aufzählung der Herausforderungen belegt, wie genau er die Entwicklung in der Branche verfolgt.

Die Nachbarregionen Polen und Schleswig-Holstein stehen dabei an erster Stelle seines Interesses. Bei ersteren, wie in Swinemünde, ist durch den EU-Beitritt eine Dynamik ausgelöst worden, die in Deutschland mit zunehmendem Staunen verfolgt wird. Aber auch Schleswig-Holstein hat sich vom Schreck des neuen Mitbewerbers MV erholt und legt dabei ein erhebliches Tempo vor.

Usedom steht im preislichen Wettbewerb mit seinen Nachbarn, aber auch mit den Mittelmeerländern, wenn diese sich wieder politisch stabilisieren. Der einzige Ausweg ist Qualität im Interesse der Gäste. In den eigenen Häusern geht das mit eigenen Kräften, aber die Entwicklung der lokalen und inselweiten Infrastruktur ist eben Sache aller. Um dabei erfolgreich zu sein, braucht es starke Gemeinschaften. Das könnte eine gemeinsame Verwaltungsstruktur für die gesamte Insel sein, die ebenso den touristisch weniger exponierten Orten zugute kommt. Auch die Existenz des Flughafens Heringsdorf, der eine engere Zusammenarbeit mit der polnischen Seite anstrebt, sieht er als ein gewichtiges Pfund.

In diesem Bestreben, die touristische Entwicklung zu befördern, sieht er es als wichtiges Anliegen, eine geplante Erdgasförderung auf Usedom mit vereinten Anstrengungen zu verhindern.

Die größten Hotels der Insel haben sich vor einigen Jahren, nach maßgeblicher Initiative von Rolf Seelige-Steinhoff, zum Hotelverband Insel Usedom zusammengeschlossen, um diesen Prozess gemeinsam mit dem Tourismusverband Insel Usedom zu fördern. Auch im neuen Vorstand des DEHOGA ist er vertreten. Und wer den Vor-

sitzenden des Fördervereins des Usedomer Musikfestivals sucht, hat ihn in Rolf Seelige-Steinhoff gefunden.

Natürlich fragte ich nach weiteren Plänen der Hotelgruppe auf der Insel und vielleicht auch anderswo.

Noch in diesem Jahr soll das nächste große Projekt begonnen werden: Der Komplettumbau des SEETELHOTEL Familienresort Waldhof in Trassenheide. „Dann können die Kinder ihre Eltern dorthin mitbringen“, formuliert er salopp die künftige Ausrichtung des Hotels als Familienferienstätte. Vielleicht in zwei Jahren folgt dann die Füllung einer „Leerstelle“ in Bansin. Nordwestlich der verlängerten Seestraße gehört dem Unternehmen bereits ein Grundstück, auf dem das Hotel „Mare Balticum“ entstehen soll. Bereits mehrfach praktiziert wurde der Erwerb einzelner kleinerer Objekte auf Usedom, deren Besitzer aus verschiedenen Gründen verkaufen wollen, wie jüngst das SEETELHOTEL Villa Aurora in Heringsdorf.

„Und außerhalb der Insel?“ Meine wohl erwartete Frage wurde eindeutig beantwortet. Im Moment sei nichts geplant, aber man muss von Fall zu Fall abwägen.

Der 53-jährige Rolf Seelige-Steinhoff ist nicht nur gedanklich-konzeptionell aktiv, sondern auch sportlich. Eine Besteigung des Kilimandscharo vor einigen Jahren reiht sich ein in die regelmäßige Teilnahme am Koserower Volkssport-Triathlon oder dem Usedomer Halbmarathon. Das, was bereits in jungen Jahren mit Fußball oder Tennis begann, setzt sich heute als bewusster Ausgleich für den beruflichen Stress fort.

Und ja, auch an der Firmennachfolge wird bereits gearbeitet. Der fünfzehnjährige Sohn habe zwar die alleinige Entscheidung, aber es spricht vieles dafür, dass er sich mit der Branche bereits angefreundet hat. „Dann muss er natürlich frischen Wind ins Unternehmen bringen und nicht alles so machen wie ich“, schließt Rolf Seelige-Steinhoff unser Gespräch.

■ RAINER HÖLL

2010 verstorbene Vater Burghardt legte Wert auf Arbeitsteilung, bot sich aber ein „Alters-Veto“ in strittigen Situationen aus, welches jedoch nie zur Anwendung kommen musste. Rolfs Ehefrau, die durch das Engagement von Mann und Schwiegervater ebenfalls überrumpelt wurde, ist heute für die Zahlen des Unternehmens zuständig, das vollständig in Familienbesitz ist.

Nach seiner heutigen Sicht als Touristiker auf die Insel Usedom befragt, benennt Rolf Seelige-Steinhoff in einem Satz zunächst das „unglaubliche Potenzial“ dieser Region der Vielfalt, um dann – nein, nicht zu relativieren, sondern ausführlich über die Verantwortung für die weitere Entwicklung zu sprechen. Ein Blick aus der Erfahrung des Familienbetriebs heraus,

Regionaler Energieversorger mit Herz und sozialem Engagement



Die Energie Vorpommern, das ist ein Team engagierter Mitarbeiter unter der Leitung von Geschäftsführer Udo Arndt, das es sich zum Ziel gesetzt hat, die Kunden unserer Region transparent und fair in allen Energiefragen zu beraten.

Dazu wurden ab 2015 sogenannte Energiepunkte in den Städten geschaffen, in denen sich die Bürger der Region umfassend und kompetent über das Angebot des Unternehmens beraten lassen können.

Oftmals sind es nur Kleinigkeiten, wie die nicht verständliche Jahresabrechnung verschiedener Energieanbieter oder Fragen zum Verbrauch, die den ersten Kontakt mit dem Kunden bestimmen. Zum anderen ist es die „Mund zu Mund“-Propaganda eines Nachbarn oder Verwandten, die die Bürger veranlassen, den Energiepunkt zu besuchen.

„Im Beratungsgespräch ist sehr viel Geduld erforderlich“, schätzt die für den Energiepunkt Anklam zuständige Mitarbei-



Geschäftsführer Udo Arndt



stellen für E-Bikes und Autos in der Region werden derzeit ebenfalls geprüft.

Die Energie Vorpommern ist nicht nur ein regionaler Anbieter von Strom und Gas. Vielmehr hat das Unternehmen in Vorpommern viele Sympathiepunkte bei der Unterstützung sozialer und kultureller Projekte gesammelt, die ohne sein Engagement schlicht undenkbar wären. So schickte das Unternehmen Kinder des Albert-Schweitzer-Familienwerkes für eine Woche zu einem Törn auf die Ostsee, unterstützt das Handballteam des Usedomer HSV und ist Sponsor mehrerer Konzerte und Veranstaltungen in der Region.

In folgenden Energiepunkten können Sie sich über das Angebot der Energie Vorpommern informieren:

Energiepunkt Anklam
Keilstraße 21
Telefon (03971) 241 456-0

Energiepunkt Wolgast
Schusterstraße 33
Telefon (03836) 231 770-0

Energiepunkt Demmin
Service-Partner R. Petry-Immobilien
Stavenhagener Straße 29
Telefon (03998) 2231-23

Öffnungszeiten in diesen drei Städten:
Mo-Fr 9-12 Uhr
Mo, Mi, Do 13-16 Uhr
Di 13-18 Uhr

Energiepunkt Greifswald
Am Koppelberg 15
Telefon (03834) 854 053-40
Termin nach Vereinbarung

Telefonische Servicezeiten:
Mo-Do 8-18 Uhr, Fr 8-16 Uhr

terin Stephanie Neugebauer ein. Die Wahl eines neuen Energieversorgers hat auch immer ein Stück mit Vertrauen zu tun.

Laut Auskunft von Frau Neugebauer nutzen täglich mehrere Anklamer das Angebot einer umfassenden Beratung. In Zeiten des Internethandels und überlasteter Hotlines schätzen die Kunden das Angebot vor Ort. Außerdem stehen in der Region drei Außendienstmitarbeiter zur Verfügung. Viele Gewerbetreibende und Ämter nutzen bereits das breite Angebot des Unternehmens.

Neben Anklam gibt es weitere Energiepunkte in Wolgast, Demmin und Greifswald.

Das Angebot der Energie Vorpommern reicht von Strom bis Gas in allen Variationen: von „PeeneStrom“ und „PeeneGas“ bis zum Ökostrom, alle nach KlimainVEST zertifiziert, vom Gasnetz in 54 Gemeinden des Landkreises Vorpommern-Greifswald und der Stadt Grimmen bis hin zur Bio-Erdgas-Tankstelle. Die Errichtung von Strom-Tank-



Publikumsliebliche in der Schmetterlingsfarm

Anna

& Otto



Europas größte Schmetterlingsfarm in Trassenheide ist nicht nur eine Heimstatt für die tropischen Falter, sondern auch für Papageien und Schildkröten – wie im Dschungel.

Die Schmetterlingsfarm beheimatet mehrere Papageien. Die absoluten Lieblinge der Besucher sind Otto und Anna, die beiden Grünflügelaras (*Ara chloroptera*). Die Art der Grünflügelaras stammt ursprünglich aus dem nördlichen Südamerika, wie Brasilien, Paraguay, Ost-Bolivien, Ost-Peru und Kolumbien bis nach Panama. Sie sind in dieser Region weit verbreitet.

Die Familie von Otto und Anna lebt aber seit Generationen in Deutschland. Sie wurden in Zwickau gezüchtet und sind im Alter von sechs Monaten in die Schmetterlingsfarm eingezogen. Otto ist mittlerweile zehn und Anna acht Jahre alt. Die Grünflügelaras können ein menschliches Lebensalter erreichen und werden bis zu 90 cm groß. Sie sind sehr sensibel und haben ihren eigenen Lebensrhythmus. In der Natur leben sie immer mit ihrem Partner bis zum Tod zusammen, teilweise auch in ganzen Gruppen.

In der Schmetterlingsfarm akzeptieren die Papageien die tropische Halle als ihr

Zuhause. Sie fliegen morgens und abends ihre Runden und erkunden die Bäume. Wenn die Besucher hereinströmen, suchen sie Sicherheit in ihrem großen Käfig. Dann wird zunächst ausgiebig gefrühstückt. Papageien lieben Nüsse, einige Früchte wie Orangen und Weintrauben und natürlich auch Körner wie Sonnenblumenkerne. Es kommt immer auf die Mischung an. Ab und zu gibt es als Belohnung auch mal etwas Besonderes.

Papageien sind sehr gelehrige und schlaue Tiere, die Gesten und Wörter schnell Tätigkeiten zuordnen können. Dadurch haben sie die besondere Fähigkeit, auch mit anderen Lebewesen, wie den Menschen, zu kommunizieren. Wenn sie etwas nicht möchten, dann gestikulieren sie zum Beispiel die Abwehrhaltung mit der Krallen („Rühr mich nicht an“) oder schütteln den Kopf. Wenn sie Aufmerksam möchten, kommen sie von allein auf den Menschen zu, fordern durch Gesten ein Spiel oder fangen an zu sprechen. Sie wissen genau, wie ein Mensch begrüßt wird und dass der letzte Gang abends mit „Tschüss“ beendet wird. Dieses Wort würden sie morgens nicht verwenden. Sie sind sehr empfindsam und benötigen viel Aufmerksamkeit, fast wie ein menschliches Lebewesen.

Die Papageien sind ebenso wie die anderen Tiere Haustiere der Betreiber-Familie Lehmann und werden auch genauso behandelt.

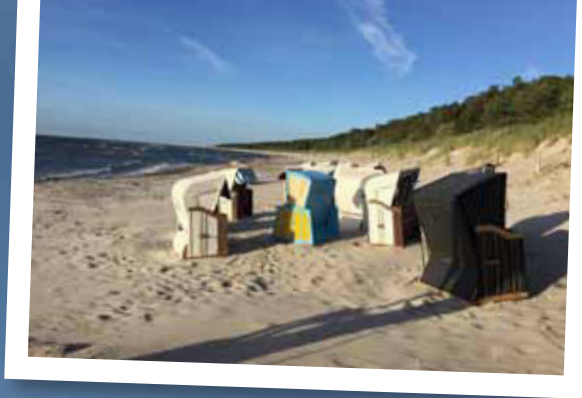
Ein dritter Papagei ist die männliche Gelbnackenamazone (*Amazona auropalliata*) namens Koko. Er ist 2013 zur Pflege in die Schmetterlingsfarm gekommen. Ursprünglich stammt diese Art aus Mittelamerika. Koko ist mittlerweile 17 Jahre alt und lebte immer alleine. Nach so langer Zeit ist es sehr schwierig, einen Partner zu akzeptieren. Vorher war er lange in einer Familie, die ihn aus Zeitmangel zu uns brachte.

Koko hat sich gut eingelebt und fühlt sich wohl. Seine Nachbarn Otto und Anna leisten ihm Gesellschaft. Auch Koko ist ein sehr empfindsames Tier, welches viel Aufmerksamkeit benötigt.

Alle Papageienarten wollen immer etwas zu tun zu haben. Die Vögel der Schmetterlingsfarm freuen sich über die Scherze der Besucher. So kann es im Papageienleben nie langweilig werden.

Gegenwärtig leben etwa 2.000 tropische Schmetterlinge in der Halle. 2017 gibt es viele neue Arten aus Südamerika (Guatemala) zu bestaunen. Die Zucht der Atlas- und Morphofalter (Himmelsfalter) ist in diesem Jahr sehr erfolgreich. Besucher können Eier, viele Raupen und Puppen verschiedener Art in der Farm finden. ■ SABINE LEHMANN

Das Seebad Lubmin



Im Seebad Lubmin wird es ruhiger. Die Hauptsaison ist vorbei und die Mitarbeiterinnen der Kurverwaltung ziehen eine positive Bilanz. Auch wenn es der Sommer in Bezug auf das Wetter nicht so gut mit den Urlaubern meinte, waren die Hotels, Pensionen und Ferienwohnungen ausgebucht. Der Veranstaltungskalender im einzigen Seebad am Greifswalder Bodden war prall gefüllt, und mit dem Besuch touristischer Angebote im Ort und der Umgebung konnte so manches Wettertief überbrückt werden.

Nun freut sich Lubmin auf einen goldenen Herbst. Die Ortsführungen und Besichtigungen der Kleinbahnwaggons werden auch in der Nachsaison angeboten und geben den Besuchern einen Einblick in die Historie des Seebades.

Spaziergänge auf dem Uferweg, am Strand oder durch den Kiefernwald sind auch in den kühleren Jahreszeiten schön und tragen zur Entspannung bei.

Die Kinder sind in den Herbstferien herzlich zum Basteln in der Kurverwaltung oder auch täglich in das Spielzimmer „Knirpsentreff bei Schietwedder“ eingeladen. Die Erwachsenen können es sich in der Bibliothek, die regelmäßig mit Neuerscheinungen ausgestattet wird, gemütlich machen. Zeitschriften, Magazine und Reiseführer warten ebenfalls auf die Leser.

Für Einheimische und Gäste stehen der Besuch der Minigolfanlage, Kutschfahrten und Kirchenführungen auf dem Programm. Kaffeekonzerte in den ortsansässigen gastronomischen Einrichtungen finden in den Monaten September und Oktober immer sonntags um 15 Uhr statt. Verschiedene Live-Künstler unterhalten dort das Publikum. An Geschichten und Szenen aus seinem Leben lässt Walter Plathe seine Zuschauer teilhaben. Aus seinem Buch „Ich habe nichts ausgelassen“ liest er am 17. November ab 19 Uhr.

Wie reich, verquer und abenteuerlich es auf den Brettern, die die Welt bedeuten, laufen kann, berichtet Peter Bause am 4. Dezember bei seiner Lesung im Seebadzentrum. Die Karten für diese Veranstaltungen sind im Vorverkauf in der Kurverwaltung Lubmin sowie an der Abendkasse erhältlich.

Der 9. Lubminer Adventsmarkt findet in diesem Jahr am 2. Dezember statt. Ein buntes vorweihnachtliches Programm wird gegenwärtig vorbereitet.

Fünf Aufführungen bestreitet das Generationentheater Lubmin zum Jahresende. „Oma und die Zauberbrillen“ ist ein bezauberndes Weihnachtsmärchen, und im „Bernsteinzimmer“ unterhalten die Laienschauspieler ihr Publikum auf Plattdeutsch. Die Silvester-Party für Kinder an der Seebrücke jährt sich am letzten Tag des Jahres zum 4. Mal. Ein Fackelumzug, Knüppelkuchen-Backen am Lagerfeuer, ein buntes Mitmachprogramm und ein Feuerwerk warten auf die kleinen Gäste.

© Kurverwaltung Lubmin

Kurverwaltung Lubmin
Freester Straße 8
17509 Seebad Lubmin
Telefon: (038354) 22011
Telefax: (038354) 22014
info@lubmin.de
www.lubmin.de

VERANSTALTUNGEN IM SEEBAD LUBMIN 2017

- | | |
|--------|--------------------------|
| 8.10. | Lubminer Waldlauf |
| 17.11. | Lesung mit Walter Plathe |
| 2.12. | Adventsmarkt |
| 4.12. | Lesung mit Peter Bause |
| 31.12. | Kindersilvester-Party |





Blaumuschel

*Café & Restaurant
Ferienwohnungen*



Restaurant „Blaumuschel“

Das beliebte Ausflugsziel für Urlauber, Tages-
touristen oder Lubminer verfügt über eine
einzigartige Lage direkt an der Strandprome-
nade von Lubmin. Unsere Gäste haben einen
herrlichen Blick über den Greifswalder Bodden
bis hin zur Insel Rügen.

Die Räumlichkeiten mit gemütlichem
Gastraum und schönem Wintergarten (50
Plätze) sowie die Sommerterrasse (30 Plätze)
bieten den idealen Rahmen für ein Essen
à la carte oder für Betriebs- und Familienfeiern
aller Art.

Ostalgiewochen im Restaurant „Blaumuschel“

Zwischen dem 1. November und dem
1. Advent können Sie einen Blick in die
eigene Geschichte werfen.

Höhepunkte sind die DDR-Abende am
11. und 18. November. Das Motto in diesem
Jahr lautet: „Urlaub & Freizeit in der DDR“.

Dazu gibt es Spiel- und Quizrunden, eine
Tombola, Speisen & Getränke à la DDR und
wie immer viel duftende Musik.

Die zahlreichen Stammgäste wissen: Recht-
zeitiges Reservieren garantiert beste Plätze.



Ferienanlage & Café-Restaurant „Blaumuschel“ · Inh. André Platta

Goetheweg 8 a · 17509 Seebad Lubmin

Telefon: 038354 30-0 · Telefax: 038354 30-100 · www.blaumuschel-lubmin.de

HOTEL SEEBRÜCKE Lubmin

Waldstraße 5a
17509 Lubmin
Tel. (03 83 54) 3 53-0
Fax (03 83 54) 3 53-50
www.hotelseebruecke.de

Waldpension

ZUM KNIRK

Zum Knirk 1
17509 Lubmin
Tel. (03 83 54) 2 28 38
Fax (03 83 54) 3 14 56
www.knirk.de

Kleines Familienhotel und Waldpension in direkter Strandlage am Greifswalder Bodden sind ganz-
jährig für Sie geöffnet. Genießen Sie bereits beim Frühstück den herrlichen Blick aufs Meer sowie die
Vorzüge der Nebensaison! Das bedeutet Ruhe, stressfreies Umfeld – die Natur gehört Ihnen. Nordic-
Walking, Radeln, Wandern und Massagen sorgen für aktive Erholung. Ökologische und regional-
typische Produkte sind in Küche und Restaurant zu Hause. Freundliche, kompetente Mitarbeiter sind
für Sie da – Anruf genügt, wir beraten Sie gern!

UsedomRad – seit sechs Jahren eine Erfolgsgeschichte

Nach zweijähriger Vorbereitung startete UsedomRad als Modellprojekt im April 2011 und entwickelte sich rasant. Mittlerweile verfügt das Unternehmen über mehr als 100 Stationen auf der Insel Usedom und ihrer Umgebung zwischen dem polnischen Swinemünde im Osten und den Festlandsstädten Greifswald, Wolgast, Anklam und Ueckermünde im Westen und Süden. Eine Vielzahl der Stationen ist bemannt und verleiht auch Fahrradzubehör und E-Bikes. Insgesamt stehen mehr als 1.000 Fahrräder zur Verfügung.

Die Ausleihe an unbemannten Stationen geschieht per Handy über eine 24-Stunden-Hotline. Die Anmeldung erfolgt ohne die Verwendung von persönlichen Dokumenten. Allerdings ist eine Kreditkarte notwendig.

Nachdem das Fahrradkennzeichen mit der Tastatur des Handys eingegeben wurde, wird ein Zahlencode angesagt und per SMS geschickt. Mit dieser Zahlenkombination lässt sich das Fahrradschloss jederzeit öffnen.

Der besondere Wert des Verleihsystems besteht in der Möglichkeit, Ein-Weg-Touren zu unternehmen, denn das Rad kann an jeder beliebigen Station wieder abgegeben werden. Auf diese Weise entfallen die oft lästigen Rücktouren.

24-Stunden-Hotline: Deutschland: 030 555 769 11
Polen: (+48) 913500413 • www.usedomrad.de

© Datamaris 2013/usedomrad.de



Spielen an drei Standorten

In der Gützkower Landstraße am TOOM-Baumarkt in Greifswald ist es der Spielsalon, in Wolgast hinter der Shell-Tankstelle wartet Lucky Seven auf glückliche Spieler und in Heringsdorf lädt der Spielpoint in der Bülowstraße 15 zu vielfältigen Geräten ein.



KulturBahnhof Greifswald

Jetzt komplett eröffnet

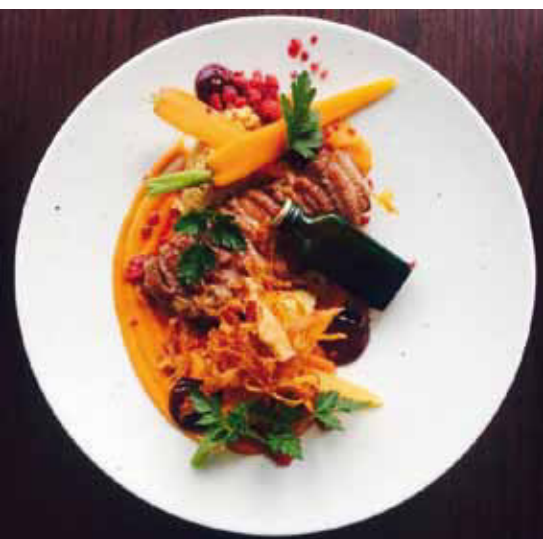


Der ehemalige Güterbahnhof präsentiert sich seit neuestem als „KulturBahnhof Greifswald“.

Im KulturBahnhof Greifswald bieten wir Ihnen außergewöhnliche Möglichkeiten, Ihre Veranstaltung zu einem besonderen Erlebnis zu gestalten.

Festsaal „**KuBa-Event**“ mit 600 Sitzplätzen bzw. über 1.200 Stehplätzen auf zwei Etagen. Der große Saal mit umlaufender Empore eignet sich u. a. hervorragend für Bälle, Hochzeiten oder Firmenevents. Ab sofort finden hier außerdem regelmäßig Tanzveranstaltungen und Konzerte statt.

Osnabrücker Straße 3
17489 Greifswald
Tel.: (03834) 835 9185 oder 500 453
Mobil: 0172 322 1672
mail@kuba-hgw.de
www.kuba-hgw.de



Restaurant „**KuBa-Eat**“ mit 180 Sitzplätzen. Hier werden alle Generationen in rustikalem Ambiente mit frischen, regionalen Köstlichkeiten verwöhnt.



Konferenzraum „**KuBa-Meet**“ mit modernster Ton- und Mediatechnik, für 200 Teilnehmer. Unser geräumiger Konferenzraum befindet sich im Obergeschoss des Kulturbahnhofes und bietet Ihnen die Möglichkeit, Tagungen, Fortbildungen, Vorträge, Prüfungen o. ä. abzuhalten.

Partykeller „**KuBa-Party**“ für Anlässe aller Art mit bis zu 150 Gästen. Unser Par-

tykeller kann für Feiern aller Art genutzt werden. Auch kleinere Konzerte können hier stattfinden.

Der KulturBahnhof ist über den Haupteingang in der Osnabrücker Straße erreichbar. Das Fahrzeug kann auf dem hauseigenen Parkplatz kostenfrei abgestellt werden (50 Fahrrad- und 110 Pkw-Stellplätze).



- ▶ **Mo-Fr von 11 – 14 Uhr Mittagstisch** mit 3 täglich wechselnden Gerichten ab 3,90 €
- ▶ **regelmäßige BBQs im KuBa-Eat**
- ▶ **Highlight: „XXL-KuBa-Platte“** (Auswahl an Fleischspezialitäten und Beilagen für 28,50 € oder vegetarische XXL-KuBa-Platte für 22,50 €)
- ▶ **Jeden ersten Samstag im Monat Tanz-Party** mit Live-DJ 5,- € Eintritt p. Person
z. B. Oldie-Party am 7. Oktober 2017 ab 21 Uhr
- ▶ **Große Silvestergala am 31. Dezember 2017**



MUSEEN UND AUSSTELLUNGEN



ATELIER OTTO NIEMEYER-HOLSTEIN

Das Museum zwischen Koserow und Zempin umfasst das Atelier, das Wohnhaus, den Garten sowie die Galerie des bedeutenden Malers (1896-1984). Das Anwesen ist ein Refugium, in dem sich Kunst und Natur unmittelbar begegnen. Neben Werken des Künstlers ist die original erhaltene Wohn- und Arbeitsstätte zu besichtigen.

17459 Koserow/Lüttenort
T (038375) 20213
www.atelier-otto-niemeyer-holstein.de



NATURSCHUTZZENTRUM INSEL USEDOM

Das Naturschutzzentrum informiert über Flora und Fauna der Insel: Diorama vom Peenemünder Haken, Tierarten der Ostseeküste als Präparate, Infotafeln über Naturschutz auf Usedom (Moore, Strandseen), im Außenbereich natürliche Bauwerke wie Insektenhotel und Bienenstock.

Dünenstraße (nordwestliche Promenade)
17449 Karlshagen
T (038371) 21750
www.naturschutzzentrum-karlshagen.de



GESTEINSGARTEN & WALDKABINETT

Der **Gesteinsgarten** in Neu Pudagla ist eine Sammlung von Findlingen, die während der letzten Eiszeit von Skandinavien bis auf die Insel Usedom transportiert wurden. Viele der Findlinge sind nach ihrer Herkunft genau definiert, die Ursprungsorte auf Schautafeln eingetragen. Das **Waldkabinett** informiert über die Zusammenhänge von Flora und Fauna: Wissenswertes und Kurioses aus dem Wald, Sammlung „400 Millionen Jahre Wald“, Pilzausstellung und dendrologisches Kalendarium. Das Forstamt beheimatet zudem eine Fledermauskolonie (Fledermausnacht im Juli).

Forstamt Neu Pudagla
17459 Ückeritz/beim Hafen Stagnieß
T (038375) 29110
www.m-vp.de/2082



MUSEEN WOLGAST

Das Museum „Kaffeemühle“ direkt neben dem historischen Marktplatz zeigt eine umfangreiche Sammlung zur Geschichte der Herzogsstadt (Rathausplatz 6). Dem Wolgaster Philipp Otto Runge, Begründer der Romantischen Malerei in Deutschland, ist mit dem **Runge-Haus** ein Museum in dessen Geburtshaus gewidmet (Kronwiekstraße 45).

Im Museumshafen auf der Schlossinsel liegt das **Eisenbahnfährschiff „Stralsund“**. Das 1890 gebaute und älteste Schiff seiner Art in Europa verkehrte vor dem Bau der Peene-Brücke zwischen Festland und Insel (Hafenstraße). Ein schönes Zeugnis deutscher Backsteingotik ist die **Kapelle St. Gertrud**, ein um 1420 errichteter Nachbau des Heiligen Grabes in Jerusalem (Friedhof an der Chausseestraße).

Rathausplatz 6
17438 Wolgast
T (03836) 203041
www.museum.wolgast.de
Geöffnet von Ostern bis Ende Oktober



KIRCHE ST. PETRI

Die dreischiffige Basilika gehört zu den wichtigsten Zeugnissen der Backsteingotik entlang der Ostseeküste. St. Petri war über Jahrhunderte Grablage der Pommerschen Herzöge. Die noch erhaltenen Sarkophage wurden umfassend restauriert und können besichtigt werden. Der „Wolgaster Totentanz“ umfasst eine Folge von einst 24 Gemälden und gehört zu den wenigen erhaltenen Kunstwerken dieser Art in Norddeutschland. Sehenswert sind außerdem die Südkapelle, der Taufengel, die Orgel, Glocken sowie Votivschiffe wohlhabender Wolgaster Bürger. Vom Kirchturm reicht der Blick weit über Usedom, den Peenestrom und das vorpommersche Festland. Im Sommer laden die Wolgaster Sommermusiken zu hochkarätigen Konzerten.

Kirchplatz 7
17438 Wolgast
T (03836) 202269
www.kirche-wolgast.de



TIERPARK WOLGAST

Etwa 300 Tiere in 40 Arten beheimatet der Tierpark, der idyllisch inmitten des Wäldchens Tannenkamp zu finden ist. Viele Gehege sind begehbar. Für Spaß sorgen ein Kinderspielplatz, Streichelgehege, Schaufütterungen, ein Tierquiz sowie das Tierparkfest und die Halloween-Party.

Am Tannenkamp
17438 Wolgast
T (03836) 203713
www.tierparkwolgast.de



POMMERSCHES LANDESMUSEUM

Das Pommersche Landesmuseum zeigt einen umfassenden Einblick in die Siedlungs- und Kulturgeschichte Pommerns – von der frühesten Erdgeschichte über die 14.000 Jahre währenden kulturhistorischen Epochen wie Völkerwanderung, Hansezeit, Reformation, pommerschen Herzogtums und neuerer Geschichte bis hin zur romantischen Kunst Caspar David Friedrichs, Greifswalds wohl bekanntestem Sohn.



Foto: © PLM

Rakower Straße 9
17489 Greifswald
T (03834) 83120
www.pommersches-landesmuseum.de



MUSEUM IM STEINTOR ANKLAM

Das Museum zur Heimat- und Stadtgeschichte Anklams ist im 32 Meter hohen Torhaus untergebracht, eines der schönsten Tore der Backsteingotik in Norddeutschland. Die Ausstellung zeigt das Leben an der Peene von der Frühgeschichte über die Hanse- und Schwedenzeit bis 1945. Besonders sehenswert ist der Anklamer Münzschatz, der 1995 bei Ausgrabungen gefunden wurde. Über 2.500 Münzen gehören zum Fund, ebenso Gebrauchsgegenstände wie Silberlöffel, Federkielhalter und Kleidungsverschlüsse.

Schulstraße 1
17389 Anklam
T (03971) 245503
www.museum-im-steintor.de



NATURPARK-INFORMATIONSZENTRUM

Im Klaus-Bahlsen-Haus können sich Besucher über den Naturraum der Insel Usedom informieren. Das Schwerpunktthema Wasser zieht sich dabei als charakteristisches Element durch die gesamte Exposition. Thematisch werden u. a. Strand und Dünen als Lebensraum, Leben im Schilf, Niedermoorernutzung des Thurbruches sowie die Küstendynamik am Koserower Streckelsberg abgebildet. Das Thema „Naturschutz auf Usedom“ veranschaulichen Präparate von Seeadlern, Fischottern und Bibern. Eine Ton-Dia-Schau sorgt für Abwechslung, der Apfelbaumgarten lädt zum Picknick ein.

Bäderstraße 5 / B 110
17406 Usedom (Stadt)
T (038372) 76310
www.naturpark-usedom.de



SCHLOSS STOLPE

Das Schloss in Stolpe ist neben seinem Zweck als heimatgeschichtliches Museum vor allem ein lebendiges Kulturzentrum mit Konzerten, Lesungen und Vorträgen. In der Bücherstube finden sich literarische Schätze, ein Café sorgt für das leibliche Wohl.

Am Schloss 9
17406 Stolpe
T (038372) 70193
www.schloss-stolpe.de





AUSZEIT AM MEER EINFACH. SEIN.

Mit freiem Blick auf den Horizont und die Insel Usedom, im Naturschutzgebiet der unberührten Boddenlandschaft, liegt das BALTIC SEA RESORT. Das 5-Sterne-Urlaubsresort bietet eine atemberaubend schöne Natur für Bootsfahrer, Angler, Entspannungssuchende und auch für Teams, die fernab vom Alltagsstress klare Gedanken fassen möchten.

Zum Resort gehört die MARINA KRÖSLIN, die YACHTWERFT KRÖSLIN sowie der Boots- und Yachthandel KRÖSLIN YACHTING.

In der Marina stehen 500 Liegeplätze und Winter-Lagerplätze auf dem Freige-lände oder in der Halle zur Verfügung. Der Hafen zeichnet sich durch seine hervorragende Infrastruktur aus. Beleuchtete Schwimmsteganlagen mit begehbaren Auslegern sowie Wasser- und Stromanschlüsse, Komfortliegeplätze und eine Schiffstankstelle mit Benzin und Diesel gehören ebenso dazu wie mehrere Kräne, neue Sanitäranlagen und vieles mehr. Bootszubehör kann im Yachtshop erworben werden, sämtliche Dinge des täglichen Bedarfs finden die Gäste im Minimarkt.

Außerdem können sich die Bootsbesitzer bei technischen Problemen entspannt zurücklehnen und ihr Boot vertrauens-

voll in die Hände der YACHTWERFT KRÖSLIN geben. Diese bietet einen Rundum-Bootservice durch Techniker, Segelmacher und Bootsbauer.

Den Gästen des BALTIC SEA RESORTS wird ein breites Freizeitprogramm geboten. Im modernen Gebäudekomplex in der See-straße erstrahlt ein facettenreicher Wohlfühl-Wellnessbereich. Neben verschiedensten Massage- und Kosmetikbehandlungen können die Gäste in der großzügigen Saunaland-schaft die Seele baumeln lassen oder auf der Dachterrasse im Badebottich den Blick auf die unvergleichliche Natur genießen. Neben den Entspannungsmöglichkeiten gibt es in der Modeboutique „Yachties“ und im Souvenir- und Feinkostladen „Backskiste“ die Möglichkeit zum gemütlichen Shoppen und Flanieren. Ein rundum erholsamer Urlaubstag könnte im BALTIC SEA RESORT mit einem Besuch im beliebten Steakres-taurant „STEGhouse“ oder in der Tapas-Bar „Kantappa Et vegetaria“ abgerundet werden. Auch die Bar „Hafenkino“ bietet mit ihrem fantastischen Blick auf den Hafen und die Insel Usedom eine tolle Atmosphäre, die jeder Gast bei einem Besuch im BALTIC SEA RESORT genießen sollte.

ANZEIGE

BALTIC SEA RESORT

MARINA KRÖSLIN GMBH
im BALTIC SEA RESORT
Hafenstraße 9 · 17440 Kröslin
Telefon: +49 (0)38370 251-0
www.baltic-sea-resort.com

Fotos: BALTIC SEA RESORT

Die Floating Houses des BALTIC SEA RESORTS sind eine besonders beliebte Urlaubsunterkunft. Im Sommer können Gäste auf der Terrasse die Sonne genießen und am Abend das Farbenspiel auf dem Wasser beobachten. Im Winter kuschelt man sich gern vor den Kamin und beobachtet die winterliche Idylle auf dem Wasser. Die komfortablen und exzellent ausgestatteten Floating Houses, zwei Hausboote und mehrere Apartments, mit der Möglichkeit, führerscheinfreie Boote zu chartern, bieten ganzjährig die Gelegenheit, sich an Land und dennoch auf dem Wasser zu erholen, ganz nach dem Motto: Einfach.Sein. ■

VERANSTALTUNGEN

- 9.-15.10. Wildwoche im Restaurant „STEGhouse“
- 13.10. 19.00 Uhr Vortrag „Wenn die Kraniche ziehen“
- 22.10. Brunch im Restaurant „STEGhouse“
- 17.11. 19.00 Uhr Comedy-Abend
- 2.12. ab 14.00 Uhr Adventsmarkt



weil wohlfühlen
zu Hause beginnt!



WOHNUNGEN
im urbanen Umfeld und
nahe am Wasser

altersgerechte
WOHNUNGEN
um Ihr Leben sorgenfrei
zu genießen

WOHNUNGEN
für das ganze Leben:
jung einziehen, bis ins
Alter wohnen bleiben

bezahlbare
WOHNUNGEN
im gesunden Stadtgebiet
optimal gelegen zu allen
wichtigen Einrichtungen

familienfreundliche
WOHNUNGEN
mit Platz
für Ihre Kinder

Möblierte
WOHNUNGEN
für Gäste, Monteure
und Auszubildende



NOTRUF & APOTHEKEN

Polizei: 110

Feuerwehr/Rettungsdienst: 112

Ärztlicher Hausbesuchsdienst: 116 117,
03834-52 26 26

Kreiskrankenhaus Wolgast,
Chausseestraße: 03836-257-0

Klinikum Anklam, Hospitalstraße 19:
03971-8340

Giftnotrufzentrale: 03 61-73 07 30

Apotheken finden Sie in Wolgast,
Karlshagen, Zinnowitz, Koserow, Bansin,
Heringsdorf, Ahlbeck, Stadt Usedom

BRÜCKENÖFFNUNG

Die Peene-Brücke Wolgast (B 111) ist zu folgenden Zeiten für max. 30 Minuten für den Straßenverkehr gesperrt:
05:45, 07:45 (ab 9.10. 08:45), 12:45, 17:45, 20:45

Gleiches gilt für die Zecheriner Brücke (B 110) für max. 20 Minuten um:
05:45, 08:45, 12:45, 16:45, 20:45

TANKSTELLEN

Wolgast-Mahlzow, an der B 111
Karlshagen, Hauptstraße
Zinnowitz, Ahlbecker Straße (B 111)
Koserow, Hauptstraße/B 111
Bansin, Ahlbecker Chaussee
Ahlbeck, Swinemünder Chaussee
Usedom (Stadt), Bäderstraße (B 110)

INFOS FÜR RADLER

Die Insel sowie die Wege nach Wolgast und Anklam sind gut durch Radwege erschlossen. Im Achterland ist auch die Fahrt auf Straßen problemlos. Meiden sollten Sie möglichst die B 110 von Stadt Usedom bis Zirchow, hier ist kein Radweg vorhanden. Entlang der B 111 führen begleitende Radwege. Ausweichrouten und Tourenvorschläge finden Sie auf der **USEDOM Erlebniskarte** (3,95 €, versandkostenfrei auf www.nordlichtverlag.de).

BIBLIOTHEKEN

Wolgast, Hufelandstraße 2,
Telefon: 03836-202580

Karlshagen, Haus des Gastes, Hauptstraße 4, Telefon: 038371-554917

Trassenheide, Touristinformation, Strandstraße 36, Telefon: 038371-20928

Zinnowitz, Kurverwaltung, Neue Strandstraße 30, Telefon: 038377-492-17

Koserow, Kurverwaltung, Hauptstraße 31,
Telefon: 038375-20415

Loddin/Kölpinsee, Haus des Gastes, Strandstraße 23, Telefon: 038375-2278-0

Ückeritz, Klön Stuv, Strandstraße 3
Heringsdorf, Delbrückstraße 69,
Telefon: 038378-22293

Usedom – Deutschlands Sonnenstrand

Deutschlands östlichste und wohl schönste Insel bietet unvergleichliche klimatische Bedingungen. 42 Kilometer langer, feinsandiger, zum Teil mehr als 70 Meter breiter Strand prägt die Außenküste zwischen Peenemünde im Nordwesten und dem polnischen Świnoujście (Swinemünde) im Südosten. Fast 60 Meter hohe Kliffküste wechselt sich mit Dünenwald ab, von kleinen Seen, Radwegen und stillen Plätzen durchzogen.

Zwischen Festland und Insel verläuft der Peenestrom, der ebenso wie die Świna (Swine) zwischen Usedom und der Nachbarinsel Wollin ein Mündungsarm der Oder ist.

In den reizvollen Landschaften des Achterlandes mit verzweigten Buchten sind seltene Vögel wie See- und Fischadler, Kraniche und auch der Uhu heimisch, Fischotter und Biber stehen für gefährdete Säugetiere. Zwölf Naturschutzgebiete sind die Perlen der Insel, deren größter Teil mit

dem angrenzenden Festland den Naturpark Insel Usedom bildet.

Mondäne Badeorte mit Gründerzeitarchitektur und den vielen Verlockungen des Kurlebens bilden das Pendant zum Achterland mit stillen Dörfern, Schilfgürteln und ursprünglicher Natur.

Usedom – im Übergang vom maritimen zu kontinentalem Klima gelegen, gehört mit etwa 2.000 Sonnenstunden im Jahr zu den Gebieten mit der längsten Sonnenscheindauer Deutschlands. Die Wassertemperaturen erreichen nicht selten mehr als 20° C, Badesaison ist für „Normalurlauber“ von Mai bis September.

Das gesundheitsfördernde Klima mit heilemdem Brandungsaerosol am Küstenstreifen und verschiedenen Solequellen bietet beste Voraussetzungen für einen erholsamen Urlaub im ganzen Jahr. Die zahlreichen Wellness-Angebote sind besonders für einen Aufenthalt im Winterhalbjahr zu empfehlen. ■

TOURISMUSVEREIN OSTSEEINSEL USEDOM E.V.

Maiglöckchenberg 15 · 17449 Karlshagen
Telefon: 03 83 71-2 81 35
Telefax: 03 83 71-2 81 38
info@meer-usedom.de
www.meer-usedom.de

STADT-INFORMATION USEDOM

mit Zimmervermittlung
Klaus-Bahlsen-Haus · Bäderstraße 5
17406 Usedom
Telefon: 03 83 72-7 08 90
Telefax: 03 83 72-7 10 72
stadtinfo.usedom@t-online.de
www.stadtinfo-usedom.de

KURVERWALTUNG LUBMIN

mit Zimmervermittlung
Freester Straße 8
17509 Seebad Lubmin
Telefon: 03 83 54-2 20 11
Telefax: 03 83 54-2 20 14
info@lubmin.de
www.lubmin.de

ANKLAM-INFORMATION

Markt 3/Rathaus
17389 Anklam
Telefon: 0 39 71-83 51 54
Telefax: 0 39 71-83 51 75
info@anklam.de
www.anklam.de

GREIFSWALD-INFORMATION

Rathaus/Markt
17489 Greifswald
Telefon: 0 38 34-85 36 13 80
Telefax: 0 38 34-85 36 13 82
buchen@greifswald-marketing.de
stadtinformation@greifswald-marketing.de
www.greifswald.info

STADT-INFORMATION WOLGAST

Rathausplatz 10
17438 Wolgast
Telefon: 0 38 36-60 01 18
Telefax: 0 38 36-23 30 02
stadtinfo@wolgast.de
www.wolgast.de

USEDOM TOURISMUS GMBH

Hauptstraße 42
17459 Ostseebad Koserow
Infotelefon & Prospekte:
03 83 75- 244-144
Buchungen: 03 83 75 - 244-244
info@usedom.de
www.usedom.de

USEDOMER NORDEN TOURISTINFORMATION KARLSHAGEN

Hauptstraße 4
17449 Ostseebad Karlshagen
Telefon: 03 83 71-55 49 0
Telefax: 03 83 71-55 49 20
www.karlshagen.de
touristinformation@karlshagen.de

5***** Campingplatz Dünencamp
Zeltplatzstraße 11
Telefon: 03 83 71-2 02 91
Telefax: 03 83 71-2 03 10
campingplatz@karlshagen.de

KURVERWALTUNG TRASSENHEIDE

Strandstraße 36
17449 Ostseebad Trassenheide
Telefon: 03 83 71-2 09 28
Telefax: 03 83 71-2 09 13
www.trassenheide.de
kontakt@trassenheide.de

Campingplatz „Ostseeblick“
Zeltplatzstraße 20
Telefon: 03 83 71-2 09 49
Telefax: 03 83 71-2 84 72
campingplatz@trassenheide.de

KURVERWALTUNG ZINNOWITZ

Neue Strandstraße 30
17454 Ostseebad Zinnowitz
Telefon: 03 83 77-4 92-0
Telefax: 03 83 77-4 22 29
info@kv-zinnowitz.de
www.zinnowitz.de

USEDOMER BERNSTEINBÄDER FREMDENERKEHRSAMT ZEMPIN

Fischerstraße 1
17459 Seebad Zempin
Telefon: 03 83 77-4 21 62
Telefax: 03 83 77-4 24 15
info@seebad-zempin.de
www.seebad-zempin.de

KURVERWALTUNG KOSEROW

Hauptstraße 31
17459 Ostseebad Koserow
Telefon: 03 83 75-2 04 15
Telefax: 03 83 75-2 04 17
info@seebad-koserow.de
www.seebad-koserow.de
facebook.de/koserow

KURVERWALTUNG LODDIN

mit den OT Kölpinsee und Stubbenfelde
Strandstraße 23
17459 Loddin OT Kölpinsee
Telefon: 03 83 75-22 78-0
Telefax: 03 83 75-22 78-18
info@seebad-loddin.de
www.seebad-loddin.de

KURVERWALTUNG ÜCKERITZ

mit Zimmervermittlung
Bäderstraße 5 · 17459 Ückeritz
Telefon: 03 83 75-2 52-0
Telefax: 03 83 75-2 52-18
KV.Ueckeritz@t-online.de
www.ueckeritz.de

Naturcampingplatz „Am Strand“
Seebad Ückeritz
Telefon: 03 83 75-2 09 23
camping.rezeption@ueckeritz.de
www.campingplatz-ueckeritz.de

KAISERBÄDER INSEL USEDOM

Buchungszentrale der Kaiserbäder
Ahlbeck · Heringsdorf · Bansin
Waldstraße 1 · 17429 Seebad Bansin
Telefon: 038378 244-44
Telefax: 038378 244-55
buchen@kaiserbaeder-auf-usedom.de
www.kaiserbaeder-auf-usedom.de

mit den Touristinformationen:

AHLBECK

Dünenstraße 45 · 17419 Seebad Ahlbeck
Telefon: 03 83 78-499 350
Telefax: 03 83 78-499 352
ahlbeck@kaiserbaeder-auf-usedom.de

HERINGSdorf

Kulmstraße 33 · 17424 Seebad Heringsdorf
Telefon: 03 83 78-24-51
Telefax: 03 83 78-24-54
heringsdorf@kaiserbaeder-auf-usedom.de

BANSIN

An der Seebrücke · 17429 Seebad Bansin
Telefon: 03 83 78-47 05-0
Telefax: 03 83 78-47 05-15
bansin@kaiserbaeder-auf-usedom.de

INFORMACJA TURYSTYCZNA SWINOUJŚCIE

Plac Słowiański 6/1
PL-72-600 Świnoujście
Telefon: +48/91/3224999
Telefax: +48/91/3271629
cit@um.swinoujscie.pl
www.swinoujscie.pl

AUSFLUGSTIPPS

Museen und St. Petri-Kirche Wolgast
Tierpark Wolgast
Historisch-Technisches Museum
Peenemünde
Phänomenta Peenemünde
Spielzeugmuseum Peenemünde
Naturschutzzentrum Karlshagen
Kinderland Trassenheide
Minigolf „Piraten der Ostsee“ Trassenheide
Schmetterlingsfarm Trassenheide
Eisen & Glas Art Galerie Zinnowitz
Otto Niemeyer-Holstein Gedenkattelier
Gesteinsgarten & Waldkabinett
Forstamt Neu Pudagla
Naturerlebniswelt Heringsdorf
Wasserschloss Mellenthin
Schloss Stolpe
Wisentgehege Prätenow
Naturparkzentrum Stadt Usedom
Traktoren Welt Usedom
Museum am Steintor Anklam

SEEBRÜCKEN ZINNOWITZ

Die Zinnowitzer Vineta-Brücke reicht rund 300 Meter über die Ostsee, die am Kopf der Seebrücke rund 3,5 Meter tief ist. Die historische Seebrücke wurde Mitte der 1940 Jahre zerstört; der Neubau stammt aus dem Jahre 1993.

KOSEROW

Auf der Koserower Seebrücke (1993) können Sie rund 260 Meter über die Ostsee wandeln. Die Wassertiefe am Brückenkopf liegt bei etwa 3,5 Metern.

BANSIN

Die 1994 erbaute Bansiner Seebrücke lädt mit ihren 285 Metern Länge zu einem Spaziergang über die Ostsee ein. Auf dem Rückweg bietet sich ein sehr schöner Blick auf die Bäderarchitektur der Bergstraße und zum Langen Berg.

HERINGSdorf

Die Heringsdorfer Seebrücke (1995) mit ihren modernen Aufbauten ist mit 508 Metern die zweitlängste in Kontinentaleuropa. Zahlreiche Boutiquen und Cafés laden zum Verweilen ein. Daneben ragen noch Pfeiler der historischen Kaiser-Wilhelm-Brücke aus dem Wasser, die 1957 bei einem Brand zerstört wurde.

AHLBECK

Die Ahlbecker Seebrücke (1899) mit ihren charakteristischen vier Türmchen ist die einzig erhaltene historische Seebrücke in Deutschland. Der Seesteg reicht rund 280 Meter übers Meer. Die Jugendstiluhren auf dem Seebrücken-Vorplatz wurde 1911 von einem Kurgast gestiftet.





Ostsee

Morze
bałtyckie

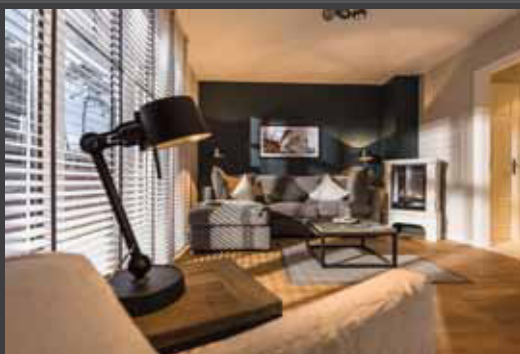
Pommersche
Bucht

Zatoka
pomorska

Stettiner Haff

Zalew
Szczeciński

- Ortsverbindungsstraße und -weg
- Hauptverbindungsstraße
- B96 Fernverkehrsstraße mit Nummer
- E65 Europastraße
- Bahnstrecke mit Bahnhof
- Laub- und Nadelwald
- Kirche
- Burg, Schloß
- Wallanlage
- WOLGAST Stadt
- TANNENKAMP Stadtteil
- Kamminke Gemeinde
- Fährverbindung
- Marina



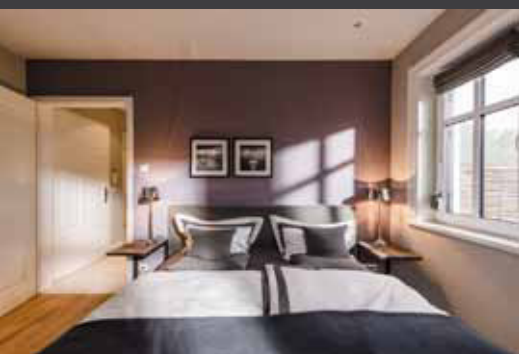
Ferienanlage der Luxusklasse

Die Anlage im Ostseebad Loddin präsentiert sich als Enklave zwischen Ruhe und Trubel. Die 7 Wohnungen und 2 Doppelhaushälften sind großzügig bemessen und verfügen über Fußbodenheizung, vier bis sechs Schlafplätze, luxuriös ausgestattete Bäder sowie eine offene Küche mit einladendem angrenzenden Wohn-Essbereich.

Die Serviced-Apartments mit täglichem Reinigungsservice kombinieren die Freiheit einer komfortablen Ferienwohnung mit dem Service eines Hotels.

Bei der Einrichtung trifft gediegener Urlaubsflair auf zeitgemäßes Design. Mit Liebe zum Detail geplantes Mobiliar schafft eine luxuriöse, aber dennoch heimelige Urlaubsatmosphäre. Massives Holz, helle Leinestoffe und erlesene Naturmaterialien stehen in Verbindung zu der besonderen Natur Usedom. Wohlplatzierte Details und Accessoires erzeugen eine Wohlfühlatmosphäre, die zum Erholen und dem Tanken neuer Energien einlädt. Moderne technische Ausstattung inklusive WLAN sowie ein

moderner Gas-Kamin und eine Badewanne für Zwei runden das Angebot ab. Die gemütlichen Loggien und Terrassen sind mit einladenden Lounge-Möbeln versehen und bieten genug Platz zum Relaxen. Alle Wohnungen sind in einem eigenen Stil ausgestattet, auch die Möbel und Bezugstoffe sind auf das jeweilige Farbkonzept der Wohnungen abgestimmt. Ein Stellplatz für das Auto sowie ein Abstellhäuschen unter Reet für Fahrräder gehören zu jeder Wohnung.



Ferienanlage Kamphof Usedom
Dorfstraße 2 a-c · 17459 Seebad Loddin
Tel.: (038375) 225 782 · Mobil: 01573 7580220
www.kamphof-usedom.de · reservierung@kamphof-usedom.de